



GUT VORDER BOLLHAGEN

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Klimaschutz durch Ökolandbau



Bioland

**Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau**



Bundesprogramm Ökologischer Landbau



Gliederung

- 1. Betriebsspiegel
- 2. Geschichte Gut Vorder Bollhagen
- 3. Beitrag Ökologischer Landbau zum Klimaschutz
- 4. Nährstoff und C- Bilanz GVB
- 5. Vergleich Treibhausgasemissionen öko und konventionelle – Betriebe
- 6. Was kann man selbst tun für Klimaschutz?
-
- 7. und weitere Vorstellung GVB
- 9. Die 7 Bioland-Prinzipien

1. Betriebsspiegel



- Standort: Ostseeküste zwischen Bad Doberan und Heiligendamm
- Niederschlag 600 mm p.a.
- Boden: lehmiger Sand, 35- 45 Bodenpunkte
- Betriebsfläche: 510 ha AL und 260 ha GL, 600 ha im Trinkwasserschutzgebiet I, II, III
- 1 Betriebsleiter, 9 AK Landw. 4,5 AK Hofladen, 2 Auszubildende, 1 Trainee
- Vieleitiger Gemischtbetrieb mit Futter- und Marktfruchtbau: Speisegetreide, Ölpflanzen und Saatgutvermehrung; Speise- und Pflanzkartoffeln
- Tierhaltung: 160 Mutterkühe (Fleckvieh), 80 Mutterschafe (deutsches Schwarzkopf), 35 Mutterziegen (Burenziege), 1375 Legehennen, 600 Bruderhähne p.a., 230 Gänse, 1500 Enten p.a., 3600 Masthühner p.a.
- Direktvermarktung Hofladen Gastronomie
- „Demonstrationsbetrieb Ökolandbau“ und Konsultationsbetrieb MV

2. Geschichte Gut Vorder Bollhagen



- 2.1. Geschichte des Gutes
- - erstmals erwähnt als Schäferei im 16. Jahrhundert
- - bis zum Ende des 2. Weltkrieges Dominalgut des Landes Mecklenburg
- - bis 1990 VEG Färsenaufzucht mit bis zu 4000 Kopf Rinder ca. 2200 GVE
- - bis 1996 in Treuhandverwaltung
- - seit 1996 im Besitz der Familie Jagdfeld
- - 2004 Umstellung auf Ökolandbau
- - seit 2008 im Bioland e.V. Mitglied
- - seit 2009 Demonstrationsbetrieb Ökolandbau
- - 2018 2. Platz im Landeswettbewerb „bestes Bio aus MV“ in der Kategorie Bestes Betriebskonzept



3. Beitrag des Ökolandbaus zum Klimaschutz

- Verzicht auf chemisch-synthetische Mineraldünger und Pflanzenschutzmittel
- Regionales Kreislaufwirtschaften (Futter, Dünger, Saatgut, Direktvermarktung)
- Anbau von Leguminosen zum Nährstoffaufbau (N-Fixierung) um damit Humus aufzubauen und Kohlenstoff zu binden
- Keine Futtermittel aus Übersee
- Treibhausgase vermeiden durch Leguminosenanbau. Treibhausgase wie Lachgas entstehen bei der Herstellung von Stickstoffdüngern

4. Nährstoffbilanz und Humusbilanz GVB (C)

mehrfähriger Nährstoffvergleich

Gut Vorderbollhagen

Datum : 20.03.2019

Bilanzjahr	[ha LN]	Stickstoff [kg /ha]	P2O5 [kg/ha]	K2O [kg/ha]
		Düngejahr und Vorjahre	Düngejahr und Vorjahre	Düngejahr und Vorjahre
2011	666	-29	-10,7	-18,3
2012	666,09	-48,8	-19	-20,7
2013	670	-10,2	-7,1	13,9
2014	670,84	-10,8	-11,6	7,6
2015	670,02	-17,6	-12,3	13,9
2016	719,18	-5	-4	-28
2017	719,18	-15	-2	-22
2018	763,65	13,4	-2,9	-3,3
Mittel der letzten 3 Jahre		-2,20	-2,97	-17,77
Mittel der letzten 6 Jahre		-13,43	-6,65	-2,98

Unterschrift d

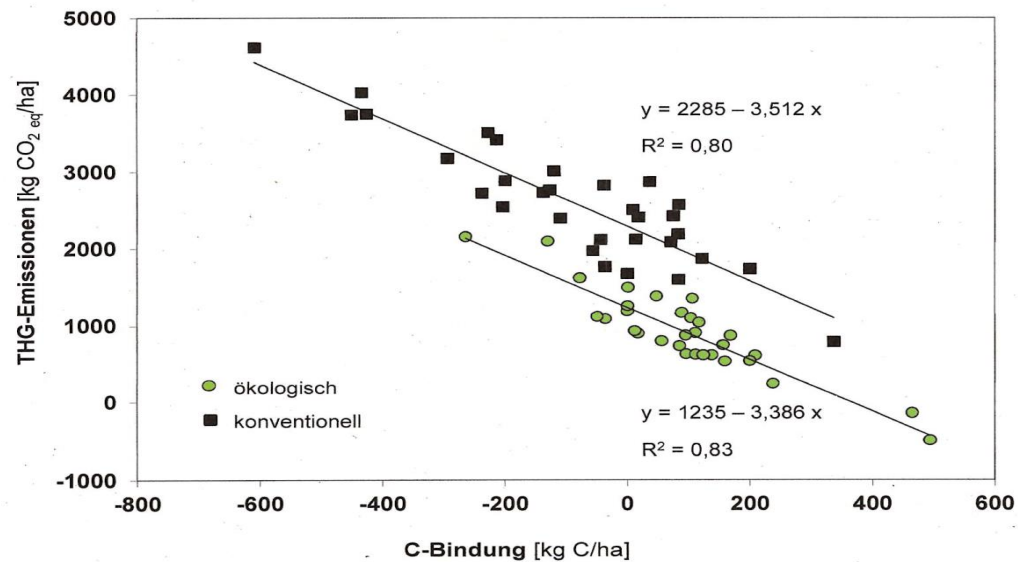
Staatliches Amt für
Landwirtschaft und Umwelt
Erdbeobachtung und Beratung
Erdbeobachtung und Beratung
Friedrich-Str. 35
14309 Potsdam
Telefon (030) 9714-79
Telefax (030) 9714-779
post@staatlichelwa.de
www.staatlichelwa.de

Bilanzen der Vorjahre	Düngejahr	ha	kg N/ha	kg P ₂ O ₅ /ha	kg K ₂ O/ha	ha Acker	kg/ha C
nach Erlesen eines alten Betriebs = Daten des letzten Düngejahres nach Ertrags-Schaltflächen = Daten des aktuellen Düngejahres	1.1.2014 - 31.12.2014	670,84	-10,8	-11,6	7,6	450,84	89,6
Düngejahr (ein Jahr zurück)	1.1.2013 - 31.12.2013	670,00	-10,2	-7,1	13,9	450,00	38,4
Düngejahr (zwei Jahre zurück)	1.1.2012 - 31.12.2012	666,09	-47,8	-19,0	-20,7	448,09	-27,0
Düngejahr (drei Jahre zurück)	1.1.2011 - 31.12.2011	666,00	-29,0	-10,7	-18,3	448,70	0,0
Düngejahr (vier Jahre zurück)	1.1.2010 - 31.12.2010	666,00	-32,3	-16,1	-28,6	451,00	4,8
Düngejahr (fünf Jahre zurück)	1.1.2009 - 31.12.2009	666,00	-35,7	-22,4	-34,2	451,00	21,0
gleichendes Mittel (Stickstoff: drei Jahre, Phosphat: sechs Jahre)							
gleichendes Mittel (Humus-C: drei Jahre)							
			-23	-14			34

In diesem Blatt müssen die Daten der Vorjahre eingegeben werden.
Sobald die Daten der Vorjahre mit dieser Excel-Anwendung erfasst worden sein dürften hier in der Regel immer die richtigen Vorjahresdaten

5. Vergleich Treibhausgasemissionen von ökologischen und konventionellen Landwirtschaftsbetrieben

Beziehung C-Sequestrierung und flächenbezogene THG-Emissionen T

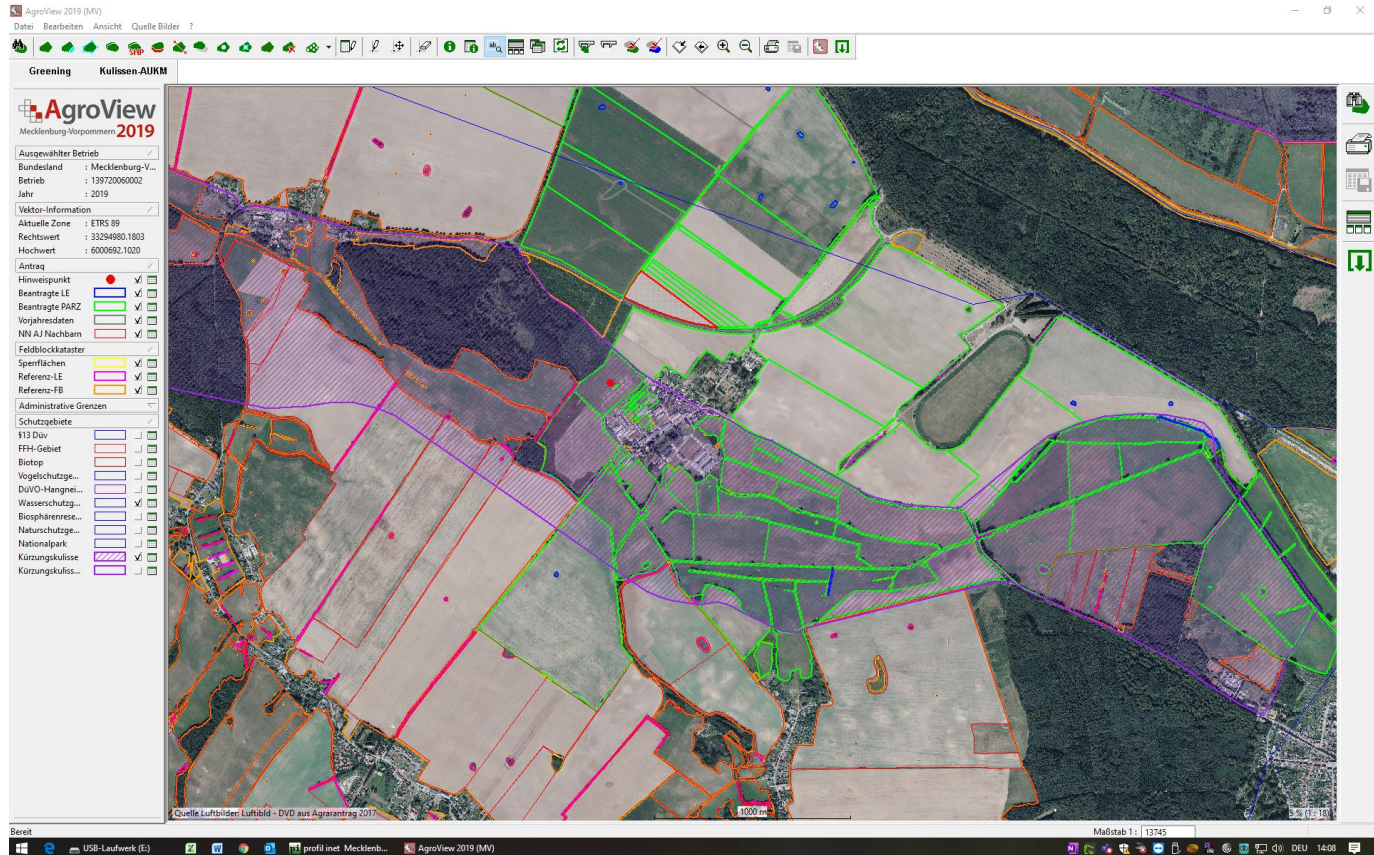




5. Was kann man selbst für Klimaschutz tun?

- **Verbraucher können durch Ihre Kaufentscheidung einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten in dem sie regional, saisonal und ökologisch einkaufen**

Abb. 1 Gut Vorder Bollhagen



6. Bio-Ackerbau



4.1. Fruchtfolgen:

1. Klee gras 20 t Ha Festmist (FM)	Klee gras	Klee gras	Klee gras 20 t/ha FM/
2. Hafer	Hafer	Hafer/So.-Weizen ZF Roggen mit 20 t/ha Festmist	/ Raps /Öllein
3. Dinkel ZF (Grünschnittkompost)	Dinkel	Kartoffeln ZF	/Wi.Weizen
4. Erbsen	Erbsen	Erbsen/Wi.-Roggen	/Ackerbohne ZF
5. Wi.Gerst	Wi.-Roggen	Wi.-Gerste	/Brau-So.Gerste

- **270 GVE/ 30 kg N/ha AL**
- **+ N-Fixierung Klee gras 200 kg N= 40 kg N/ha AL**
- o **Positive Humusbilanz/ negative Nährstoffbilanz**
- o **Standortgerechter Ökologischer Landbau angepasst an Trinkwasserschutzgebiet**

7. Tierhaltung

7.1 Mutterkuhhaltung

- 150 Fleckviehmutterkühe
- Färsenbelegung mit Angus
- Bullenabsetzerverkauf
- Färsen- und Ochsenmast für Direktvermarktung
- Kalbfleisch
- **Winter im Stall zur Entlastung der TWSZ und Festmistproduktion**
- Dauergrünlandnutzung
- Ladenprodukte: Salami, Knacker, Schinken, Hamburger, Bratwurst, Frischfleisch von Färsen u. Kalb



7.2. Schafhaltung

- Schafhaltung in Vorder Bollhagen seit Ende 16. Jahrhunderts
- 80 Mutterschafe der Rasse deutsches Schwarzkopf
- Lammfleischvermarktung über Hofladen, ICBerlin
- Lamm- Salami, Bratwurst, Schinken, Frischfleisch



7.3. Ziegenhaltung

- 34 Mutterziegen
der Rasse
Burenziege
- Ladenprodukte:
Salami, Bratwurst,
Schinken,
Frischfleisch



7.4. Legehennenhaltung



- 1375 Legehennen in 6 Mobilställen (Zweinutzungshuhn Coffee/Cream)
- Ökologisch, Tiergerecht und **Umweltverträglich**
- „Hühnerhaltung, die sich sehen lassen kann“
- Rentables System in der Direktvermarktung über Hofladen, Berliner Adlon-Hotel, ChinaClubBerlin, Terra Naturkosthandel

9. Die 7 **Bioland**-Prinzipien



- Im Kreislauf wirtschaften
- Bodenfruchtbarkeit fördern
- Tiere artgerecht halten
- Wertvolle Lebensmittel erzeugen
- Biologische Vielfalt fördern
- Natürliche Lebensgrundlagen bewahren
- Menschen eine lebenswerte Zukunft sichern